

# Der Wochenmarkt

Hauszeitung der DMG Marktgilde e.G.

Nr. 25/Juni'03

**Neuer Wochenmarkt:** S. 2

Elsterwerda mit grünem Markt übernommen

**Neue Wochenmärkte:** S. 3

Wennigsen neu, Garbsen mit zweitem Markttag

**Neue Wochenmärkte:** S. 4

Remagen und Roth/Franken neu

**Neuer Wochenmarkt:** S. 5

Wassenberg neu

**Auch Wochenmarkt-** S. 5

**händler brauchen** S. 6

**Kredite:**

Die Auswirkungen von "Basel II" von Steuerberater Berthold Stahl

**DMG im Internet:** S. 7

"Schwarzes Brett" - erste Erfahrungen

**DMG zu Besuch:** S. 7

Die Frühjahrsschau bei Borco-Höhns



Der neue Wochenmarkt in Wennigsen belebt die Gemeinde.

Bild: Wolfgang Even

**Liebe Leser,**

was gibt es Neues aus dem Bereich des (mobilen) Einzelhandels zu vermelden?

1. Die Mobilitätskosten für den fahrbaren Untersatz (Autokostenindex) sind lt. ADAC stärker gestiegen als die allgemeinen Lebenshaltungskosten. Davon sind natürlich sowohl die Händler, die ohnehin schon lange keine gute Ertragslage mehr haben, als auch wir als Veranstalter betroffen.

2. Das Bundeskabinett hat den Entwurf zur Reform des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) verabschiedet. Die Rechts(un)sicherheit beim Werben mit Aktionen und Preisnachlässen dürfte dadurch in der nächsten Zeit zunächst deutlich zunehmen.

3. Die bargeldlose Zahlung per Karte wird zunehmend beliebter. Sie erzielte im Jahr 2002 im deutschen Einzelhandel einen Umsatzanteil von 29,5 Prozent und stieg damit im Vergleich zu 2001 wieder an. Nach allen mir vorliegenden Informationen ist dieser Anteil auf den Wochenmärkten aber nahezu Null. Muss das so sein?

4. Das Ladenschlussgesetz wurde

verändert: Ab Juni können die Verbraucher samstags bis 20 Uhr einkaufen. Müssen, können, wollen, sollen wir dann demnächst unsere Märkte auch bis Samstag Abend veranstalten?

5. Das Supermodel Claudia Schiffer kassierte (lt. "Welt am Sonntag") für eine zweistündige "Stippvisite im Laden der Zukunft" 80.000 € von der Metro. Dieser bietet schon heute das "Einkaufen von morgen": Gemüsewaagen, die per Kamera Bananen von Äpfeln unterscheiden, zentral gesteuerte Preisschilder vor jedem Produkt, Bildschirme an den Einkaufswagen, die den Kunden - wie vom Navigationsgerät im Auto bekannt - zum gesuchten Produkt steuern, vollautomatische Selbstzahlerkassen..... Was den Bericht für uns "Mobilen" (trotzdem) sympathisch macht: Am Tag vor ihrem Werbeauftritt kaufte sie den Spargel für die ganze Familie direkt beim Erzeuger auf dem Wochenmarkt - sicher keine schlechte Alternative zum "Extra Future Shop".

Ich hoffe, wir alle gemeinsam sind noch lange in der Lage, auf unseren Wochenmärkten persönlich - ohne Computer - Äpfel von Birnen zu unterscheiden.

Ihr Dr. Gerhard Johnson

Das kostenlose  
"Schwarze Brett":  
[www.marktgilde.de](http://www.marktgilde.de) !

## Neuer Wochenmarkt: Elsterwerda übernommen



### Stadt Elsterwerda

Der Elsterwerdaer Wochenmarkt soll ein genossenschaftlicher Markt werden, so der Beschluss der Stadtverordneten vom 27. Februar diesen Jahres und als Veranstalter wurden die Marktprofis der DMG ausgesucht. Gut einen Monat später, am 3. April, war dann die Premiere unter der DMG Leitung. So haben sich die langjährigen Kontakte und die Ideen zur Steigerung der Marktattraktivität von Brigitte Weigel, der Leiterin der DMG Zweigniederlassung in Limbach-Oberfrohna auf Dauer ausgezahlt. "Wir haben das Marktangebot um den Frischebereich ausgebaut und bieten jetzt donnerstags 25-30 Händler", so Brigitte Weigel.



Für gute Stimmung sorgten die Tröbitzer Blasmusikanten im April auf dem grünen Markt am Elsterbrunnen.

Dabei umfasst das Sortiment die wichtigsten Frischwaren wie Obst und Gemüse, Wurstwaren, Eier, Backwaren, Spreewalderzeugnisse, Gewürze und Tee, Pflanzen und Blumen aus Gärtnereibetrieben der Region. Am ersten Markttag wurden unter den Marktbesuchern Warengutscheine bei einer Schätzaktion verlost.

Der grüne Markt in Elsterwerda hatte dann eine Woche später, am Samstag, dem 12. April unter der DMG Leitung seinen Auftakt. Bei Sonnenschein und zünftiger Blasmusik konnten die Bürger von Elsterwerda und Umgebung den "neuen-alten" grünen Markt zum Einkaufen nutzen. "Ausverkauft!" meldeten dann sogar einige der fast 40 Händler noch vor Marktschluss um 13.00 Uhr. Dieser Markt findet jeden zweiten Samstag im

Monat von April bis November auf dem Marktplatz statt und ist mit dieser großen Händlerzahl und dem damit verbundenem vielfältigen Angebot eine Attraktion für die Besucher aus nah und fern. Hier kommen nicht nur Gourmets auf ihre Kosten, von Deftigem zur Hausmannskost bis zu allerlei erlesenen Lebensmitteln, ist fast alles zu haben. Fast ausschließlich Direktvermarkter zieht es zu diesem grünen Markt.

Brigitte Weigel will jeden Monat mit einer anderen Überraschung aufwarten; war es die Blaskapelle zur Eröffnung im April, eine Modenschau, Kaninchenschätzen, ... für jeden Monat hat Sie etwas Neues zu bieten: "Der Markt soll auch einen schönen Rahmen haben und dafür lassen wir uns von der DMG Marktgilde e.G. immer wieder etwas einfallen".

Marktmeisterin ist, wie auch auf dem neuen Markt in Bad Liebenwerda, Frau Regina Hirschnitz.

#### Infos:

Marktzeit: **jeden Do 8.30-13.00 Uhr**

Händlerzahl: **ca. 25-30**

grüner Markt: **jeden 2. Sa im Monat  
8.00-13.00 Uhr**

Händlerzahl: **ca. 35-40**

Ort: **09410 Elsterwerda**

zuständig: **DMG Limb.-Oberfrohna**

Marktmeisterin: **Regina Hirschnitz**

Internet: **www.elsterwerda.de**



Gut bestückt mit einem ausgewogenen und umfangreichen Sortiment ist der Wochenmarkt in Elsterwerda.

Bilder: Brigitte Weigel

## Neuer Wochenmarkt: Grüner Markt in Garbsen eröffnet



### Stadt Garbsen

Die Idee zum neuen grünen Wochenmarkt in Garbsen kam von den Bürgern selbst. Der Wochenmarkt stand ganz oben auf der Wunschliste bei der Aktion "denk mal - für Garbsen". Zur Eröffnung am 6. März sprach Bürgermeister Wolfgang Galler die Hoffnung aus, dass dieser zweite Markt in Garbsen eine Ergänzung zum bestehenden Freitagsmarkt ist und keine Konkurrenz. "Dieser Markt hat ein anderes Profil und findet hier auf dem Rathausplatz statt. Ich denke, beide Märkte haben gemeinsam eine Zukunft", so der Bürgermeister.

Das Konzept der DMG Marktgilde e.G. sieht für diesen reinen grünen Markt frische Produkte aus dem ganzen Wochenmarktsortiment vor, überwiegend von Markthändlern aus Garbsen und Umgebung.



Zufrieden mit dem Geschäft in Garbsen waren die meisten Händler des neuen grünen Marktes.

Bild: Markus Holz

"Hier bekomme ich sogar frischen Fisch, den es sonst in Garbsen nicht gibt, und es macht Spaß ganz in Ruhe an den Marktständen vorbei zu schlendern. Ich kann sogar mal was Neues probieren bevor ich es kaufe. Ich komme jetzt regelmäßig zum Markt", schwärmt eine Frau und trägt ihre gut gefüllten Taschen nach Hause. "Der Markt hat sich gut

angelassen, ich war vom Andrang sogar etwas überrascht, dieser grüne Markt hat gute Chancen, sich auf Dauer zu halten. Die Garbsener haben ihn gut angenommen und unser Umsatz war auch o.k. Der Rathausplatz hat mit diesen 15 Marktständen eine schöne Atmosphäre", meint ein Obst & Gemüsehändler.

#### Infos:

Marktzeit: **jeden Do 14.00-18.00 Uhr**  
 Besonderheit: **grüner Markt**  
 Händlerzahl: **ca. 15**  
 Ort: **30823 Garbsen**  
 zuständig: **DMG Hille**  
 Marktmeister: **Günter Klouth**  
 Internet: **www.garbsen.de**

## Neuer Wochenmarkt: Wennigsen hatte Premiere



### Gemeinde Wennigsen

Die Gemeinde Wennigsen hat endlich ihren eigenen Wochenmarkt. In der mit acht Ortsteilen und rund 14.500 Einwohner starken Gemeinde Wennigsen wurde der neue Wochenmarkt im gleichnamigen Ortsteil am 25. April eröffnet.

Rund 15 Händler bieten alle wichtigen Waren, die zu einem guten Wochenmarkt gehören, jeden Freitag von 14-18 Uhr auf dem Marktplatz beim Gemeindezentrum an. Ein stationärer Händler aus der Ladenzeile ergänzt das Wochenmarktangebot um verschiedene Bioprodukte. Damit wird auch deutlich, dass der Wochenmarkt nicht Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zum stationären Einzelhandel ist. "Neue Kunden werden angelockt und diese kaufen nicht

nur auf dem Wochenmarkt, sie werden auch die Angebote des vorhandenen stationären Einzelhandels nutzen und umgekehrt. Somit wird die ganze Innenstadt vom Wochenmarkt profitieren", äußerten sich Ordnungsamtsleiter Olaf Fals und Wolfgang Even von der DMG zum Marktkonzept.

In guter Nachbarschaft haben sich in den letzten Jahren auch die DMG

Märkte in Garbsen, Barsinghausen, Uetze und Seelze als Einkaufsorte und Treffpunkte durchgesetzt.

#### Infos:

Marktzeit: **jeden Fr 14.00-18.00 Uhr**  
 Händlerzahl: **ca. 15**  
 Ort: **30974 Wennigsen**  
 zuständig: **DMG Hille**  
 Marktmeisterin: **Rita Fritz**  
 Internet: **www.wennigsen.de**



Stationärer Einzelhandel nutzt Wochenmarkt.

Bild: Wolfgang Even

## Neuer Wochenmarkt: In Roth/Franken von DMG eröffnet



Es hat schon einige "Wochenmarkt-Versuche" in der fränkischen Stadt Roth gegeben, die aber in der Vergangenheit immer wieder gescheitert sind. Es war immer klar, auf den Marktplatz gehört auch ein richtiger Wochenmarkt, darin waren sich Bürgermeister Richard Erdmann und Fritz Volkert von der Werbegemeinschaft Roth einig. So wurde der Kontakt zur DMG Marktgilde e.G. als größter genossenschaftlicher Wochenmarktveranstalter in Deutschland gesucht. DMG Mitarbeiter Harald Ciliox sorgte im Vorfeld für die richtige Struktur des neuen Wochenmarktes. Er plante in Zusammenarbeit mit der Stadt Roth das richtige Angebot, schrieb Händler aus der Umgebung von Roth an und sorgte damit für einen guten "Wochenmarktsortimentsmix". Vor Ort war "Altmarktmeister" Günter Seipel für den richtigen Aufbau und die ganze Organisation des Marktes in den



Die Rother Bürger kommen gerne zum neuen Wochenmarkt.

Bild: Harald Ciliox

ersten Wochen zuständig. Dabei arbeitete er den jetzt für Roth zuständigen Marktmeister Siegfried Pfann ein.

Schon zur Eröffnung am 7. Mai gab es ein ordentliches Wochenmarktangebot. Die Marktbesucher konnten sich mit frischem Obst&Gemüse, Fleisch&Wurst, Eier, frischem Fisch, Käse&Molkereiprodukten, Gewürzen&Tee, türkischen Spezialitäten und Blumen&Pflanzen eindecken. Auch ein Imbiss war vorhanden, "wir

versuchen das Angebot noch etwas zu vergrößern. Wie viele Stände sich auf Dauer etablieren, das liegt an den Marktbesuchern. Ein Händler, der Umsatz macht, kommt auch wieder," sagte Harald Ciliox.

### Infos:

Marktzeit: **jeden Mi 8.00-13.00 Uhr**

Händlerzahl: **ca. 12**

Ort: **91154 Roth/Franken**

zuständig: **DMG Eschenburg**

Marktmeister: **Siegfried Pfann**

Internet: **www.stadt-roth.de**

## Neuer Wochenmarkt: In Remagen von DMG eröffnet



### Stadt Remagen

Auf dem historischen Marktplatz von Remagen herrscht seit dem 28. März wieder ein buntes Markttreiben. Zur Eröffnung kamen Vertreter der Stadt, der Werbegemeinschaft, Kommunalpolitiker, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und natürlich fast ein Dutzend Markthändler sowie viele Kunden.

Alle wollten bei der Premiere dabei sein, denn der Markt ist in guter Eintracht der Verantwortlichen entstanden. "Dieser Marktbesuch soll ein Zeichen dafür sein, wie sehr der Wochenmarkt der Stadt am Herzen liegt. Gerade dem Ortsbeirat haben wir es zu verdanken, dass

der historische Marktplatz einmal in der Woche gefüllt wird", erklärte Bürgermeister Herbert Georgi.

Im Vorfeld waren sich alle einig, "ein Wochenmarkt für Remagen muss wieder her" und so wurde die DMG Marktgilde e.G. mit der Durchführung beauftragt. Genügend "Referenzmärkte" in der Umgebung von Remagen gaben den Ausschlag für die Marktprofis aus Eschenburg. "Wir haben ein schlüssiges Konzept für Remagen vorgelegt und hoffen, noch ein paar mehr Händler auf den Marktplatz zu bekommen. Noch ist die Kapazität nicht ganz ausgeschöpft. Wird der Markt gut von den Bürgern angenommen, steht einer Vergrößerung nichts im Wege", so DMG Prokurist Friedrich Holzhauser. Die Händler kommen überwiegend aus der näheren Umgebung und bieten neben den Wochenmarkttypischen Produkten auch regionale

Spezialitäten wie Steinofenbrot aus dem Hunsrück oder Honig und Honigprodukte aus der Vulkaneifel an. Gerade dieser Frischemix macht einen Wochenmarkt für die Bürger attraktiv. Jeder Händler kennt sein eigenes Sortiment sehr genau und kann umfassend beraten, ein großer Vorteil gegenüber dem Supermarkt. Hinzu kommen vielfältige Probiermöglichkeiten und eine angenehme Einkaufsatmosphäre. So waren auch die Marktbesucher zufrieden mit der neu geschaffenen Einkaufsmöglichkeit im Stadtzentrum.

### Infos:

Marktzeit: **jeden Fr 8.00-13.00 Uhr**  
**Marktplatz**

Händlerzahl: **ca. 10**

Ort: **53424 Remagen**

zuständig: **DMG Eschenburg**

Marktmeister: **Andrea Giesecke**

Internet: **www.remagen.de**

## Neuer Wochenmarkt: Wassenberg hatte Premiere



### Stadt Wassenberg

Auch die Stadt Wassenberg kämpft wie fast alle Städte mit dem Problem, dass immer mehr Kaufkraft aus der Innenstadt auf die "grüne Wiese" abwandert. "Wir hoffen mit dem neuen Samstagsmarkt wieder mehr Leute in die Stadt zu bekommen, damit auch die anliegenden Geschäfte mehr Kunden haben. Dieser neue Treffpunkt soll die Lebensqualität in unserer Stadt erhöhen", so Bürgermeister Manfred Erdweg zuversichtlich bei der Markteröffnung am 3. Mai.

Der Gewerbeverein hatte sich schon seit einiger Zeit für einen Samstagsmarkt stark gemacht und zur Eröffnung eine Hüpfburg und eine Spielmobil für die Kinder besorgt. Erwachsene bekamen ein Pflänzchen, dass wie der Wochenmarkt wachsen und gedeihen soll, geschenkt. "Der Roßtorplatz ist ein guter Marktplatz, er lädt geradezu ein für einen Wochenmarkt", ergänzt Harald Ciliox, der für die DMG Marktgilde

e.G. gemeinsam mit der Stadt und dem Gewerbeverein geplant hat. Wenn genügend Bürger diesen Markt als Einkaufsort nutzen, werden auch ein Fischhändler und Feinkosthändler das Angebot erweitern.

Auf einem Wochenmarkt, der Bestand haben soll, müssen wenigstens zehn Händler vertreten sein, nur dann ist er attraktiv genug für die Bürger. Auf der anderen Seite können sich die Händler aber auch nur dann auf Dauer halten wenn sie genügend Umsatz machen, denn sie leben ja davon. So bedingt die Händleranzahl den Anreiz auf dem Wochenmarkt einzukaufen, andererseits aber auch die Kundenan-

zahl den Anreiz für die Händler, wiederzukommen.

Leider haben bereits zur Premiere einige Markthändler ihre gegebene Zusage "Ich bin dabei!" nicht eingehalten. Damit haben sie nicht nur die Kunden in Wassenberg, sondern auch ihre Händlerkollegen enttäuscht. Diese Händler haben damit den Start in Wassenberg nicht gerade positiv beeinflusst.

#### Infos:

Marktzeit: **jeden Sa 8.00-13.00 Uhr**

Händlerzahl: **ca. 8**

Ort: **41849 Wassenberg**

zuständig: **DMG Eschenburg**

Marktmeister: **Heinrich Stollenwerk**

Internet: **www.wassenberg.de**

#### Unsere nächsten "Neuen" sind:

ab 10. Juni '03      **04924 Bad Liebenwerda**      Di 8.00-16.00 Uhr  
Fr 8.00-13.00 Uhr

Interessierten Wochenmarkthändlern bieten wir auf diesen Märkten freie Standplätze an. Melden Sie sich bitte in Limbach-Oberfrohna (Tel.: 03722/7391-0, Fax: 03722/7391-13).

ab 21. August '03      **30419 Hannover-Leinhausen**      Do 14.00-18.00 Uhr  
Interessierten Wochenmarkthändlern mit folgenden Sortimenten: Blumen&Pflanzen, Käse, Honig, Kräuter&Tee bieten wir auf diesem Markt freie Standplätze an. Melden Sie sich bitte in Hille (Tel.: 05703/5209-80, Fax: 05703/5209-82).

## Auch Wochenmarkthändler brauchen Kredite

Die Auswirkungen von "Basel II", von Steuerberater Berthold Stahl

Die Banken drehen den mittelständischen Betrieben in Deutschland immer häufiger den Geldhahn zu. Jahrzehntelang reichte der gute Kontakt zur örtlichen Bank für viele Firmen aus, um an Kredite zu kommen. Doch damit ist es vorbei. Spätestens seit dem katastrophalen Bankenjahr 2002 haben die meisten Geldinstitute die Kriterien für die Kreditvergabe massiv angezogen. Damit nehmen sie die strengen Eigenkapital-Richtlinien des Abkommens "Basel II" vorweg, die international von 2006 an gelten sollen. Der Mittelstand befürchtet von der Neuregelung gravierende Probleme, er bereitet sich nach Expertenansicht nur langsam darauf vor.

#### Schreckgespenst "Basel II"

"Basel II" gilt für den Mittelstand schon seit Jahren als Schreckgespenst. Nachbesserungen auf Druck Deutschlands haben die Aufregung mittlerweile etwas gedämpft. Allerdings rückt die Einführung näher und die Auswirkungen sind immer stärker zu spüren. Nach Einschätzung einer renommierte Steuerberatungsgesellschaft ist ein großer Teil der Firmenpleiten bei kleineren Betrieben auf die strengere Kreditpolitik der Banken zurückzuführen. Die Hürden für einen Kredit seien deutlich höher geworden, ist die Meinung von Insidern. "Die meisten Banken wenden Basel II schon jetzt eins zu eins an."

#### "Rating" für alle

In der Praxis bedeutet dies, dass die Banken die Firmen vor der Kreditvergabe auf Herz und Nieren prüfen und bewerten. Bekommen sie dabei ein schwaches Rating - also schlechte Noten - müssen sie deutlich höhere Zinsen für Kredite zahlen oder bekommen gar kein Geld mehr. Bei großen Firmen ist dieses Verfahren seit langem Usus. Viele kleinere Firmen müssen sich dagegen umstellen. "Die Unternehmen werden und müssen jetzt beginnen, sich auf die durch Basel II gestiegenen Informationsanforderungen der Banken bei Kreditvergabe vorzubereiten", so die Aussage eines Bankers.

# Auch Wochenmarkthändler brauchen Kredite

Die Auswirkungen von "Basel II", von Steuerberater Berthold Stahl

 (Fortsetzung von Seite 5) Viele Firmen müssen dabei vor allem ihre Verschwiegenheit aufgeben. Denn damit die Banken das Risiko bei der Kreditvergabe richtig einschätzen können, müssen die Betriebe ein detailliertes Zahlenwerk vorlegen und eine ganze Reihe Fragen über die finanzielle Situation und die Firmenstrategie beantworten. Gerade familiengeführte Betriebe tun sich damit schwer. Kein Unternehmen kann zukünftig von der Bank Kredite erwarten, wenn es nicht alle Zahlen auf den Tisch legt.

## Liquiditätsplanung notwendig

Auch mit der langfristigen Planung der Finanzen haben kleinere Firmen oft wenig Erfahrung. "Die Liquiditätsplanung anhand des Kontoauszugs wird nicht mehr möglich sein" so der Geschäftsführer einer Gesellschaft, die auf die Beratung der Firmen für das Rating spezialisiert ist. Ein großes Problem wird auch im anstehenden Generationswechsel gesehen. Manche Firmenchefs sind 60 Jahre alt und haben noch keinen Nachfolger parat.

Für die Banken dürfte sich die Situation durch die neuen Kreditrichtlinien nach Einschätzung von Experten verbessern. Während sie die Firmenkredite bislang einheitlich mit acht Prozent Eigenkapital unterlegen mussten, darf dieser Prozentsatz bei einer guten Kreditwürdigkeit der Kunden künftig geringer ausfallen. Dieses Eigenkapital kann ertragbringend investiert werden. Im vergangenen Jahr ist bei vielen Banken das Eigenkapital durch die Börsenkrise und geplatzte Kredite massiv zusammengeschmolzen. "Basel II" kommt vielen Banken daher durchaus gelegen.

## Was ist ein "Rating"?

Als Rating bezeichnet man eine Aussage über die zukünftige Fähigkeit eines Unternehmens zur vollständigen und termingerechten Tilgung und Verzinsung seiner Schulden. Aus Sicht der Banken handelt es sich um eine Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit der jeweiligen Forderungen. In ein Rating fließen sowohl quantitative als auch qualitative Faktoren wie die

Qualität des Managements mit ein. Im Unterschied zur traditionellen Kreditwürdigkeitsprüfung werden diese qualitativen Faktoren stärker gewichtet, außerdem weist die Bewertung beim Rating einen stärkeren Zukunftsbezug auf. Dem Unternehmen wird also eine Schulnote verpasst.

## Was kann der Wochenmarkthändler tun

- ⇒ So viel Eigenkapital wie möglich für das Unternehmen bereitstellen.
- ⇒ Buchhaltung auf "Trab" halten.
- ⇒ Jahresabschlüsse frühzeitig erstellen.
- ⇒ Den Kontakt mit dem Kreditsachbearbeiter halten.
- ⇒ Die Bank frühzeitig über neue Entwicklungen im Unternehmen informieren.
- ⇒ Die "zweite" Bankverbindung nicht vergessen.
- ⇒ Hilfen in Anspruch nehmen, z.B. der deutschen Ausgleichsbank (DtA).
- ⇒ Sprechen Sie mit Ihrem Steuerberater, er kennt die Probleme und Lösungsmöglichkeiten.

## Maßnahmen der DtA

- ⇒ Sie beteiligt sich im wachsenden Umfang am Finanzierungsrisiko der Hausbanken und Sparkassen und entlasten sie an dieser Stelle. So trägt sie beim DtA-Startgeld 80 Prozent des Ausfallrisikos und übernimmt bei der Eigenkapitalhilfe die komplette Haftung.
- ⇒ Um der aus "Basel II" wahrscheinlich resultierenden Anhebung des durchschnittlichen Zinssatzes bei Geschäftsbanken zu begegnen, bietet die DtA dem Mittelstand alternative Finanzierungsformen an. Das kann die Bereitstellung von Eigenkapital, eigenkapitalähnlichen Produkten sowie Venture Capital sein.

## Resümee

Die "Spielregeln" bei der Kreditvergabe werden also in absehbarer Zeit grundlegend verändert. Differenzierte Bewertungssysteme für

Kreditrisiken werden an Bedeutung gewinnen. "Basel II" sieht vor, dass zukünftig die Bonitätseinstufung eines Kreditnehmers durch Ratings das zentrale Kriterium für die Eigenkapitalunterlegung bei der kreditvergebenden Bank sein wird. Das neue Regelwerk wird zweifellos Auswirkungen auf die Kreditkonditionen haben. Grund genug für alle Wochenmarkthändler, sich mit dem Thema intensiv zu beschäftigen, sich auf ein höheres Maß an Transparenzerfordernissen einzustellen und sich um eines besonders zu kümmern: **Um ihr Rating.**

### Infos:

Zu Rating und "Basel II"  
Internet: [www.ihk-muenster.de/wac\\_hstum\\_finanzierung/rating.cfg](http://www.ihk-muenster.de/wac_hstum_finanzierung/rating.cfg)  
Deutsche Ausgleichsbank allgemein zur Finanzierung  
Internet: [www.dta.de](http://www.dta.de)

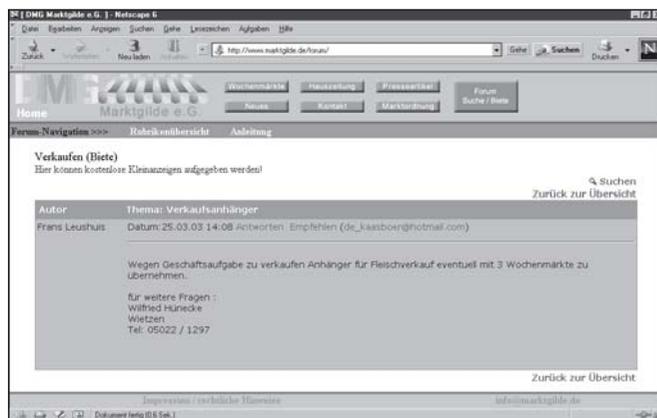


Institut zur Erforschung und Förderung des mobilen Handels GmbH

## Imoha GmbH nimmt Wochenmarktstandorte der DMG Marktgilde e.G. unter die Lupe

Mit Kunden- und Händlerbefragungen wird das Institut zur Erforschung und Förderung des mobilen Handels im Auftrag der DMG zur Orientierung der Wochenmärkte beitragen. Dazu werden in den nächsten Wochen an einzelnen Standorten Interviews durchgeführt. Die Wochenmarktkunden sollen eine Bewertung des Marktes vornehmen, Stärken und Schwächen sowie Verbesserungsvorschläge nennen. Weitere Themen der Kundenbefragung sind u.a. die Inanspruchnahme des Angebotes, Einzugsbereiche und Erreichbarkeit des Wochenmarktes. Die Markthändler werden u.a. zu Fragen der Organisation und Betreuung durch den Marktmeister interviewt. Über die Ergebnisse wird in den nächsten Ausgaben "Der Wochenmarkt" berichtet.

## "Schwarzes Brett": Erste Erfahrungen und das Problem einen Unternehmensnachfolger zu finden



Anzeige aus dem Bereich Verkauft (Biete) aus dem Internetangebot der DMG Marktgilde e.G.

Seit 50 Jahren stehen Wilfried Hünecke und seine Frau Ilona regelmäßig im Verkaufswagen auf dem Bremer Wochenmarkt Findorff. Vor drei Jahren hatten sie ihre Metzgerei in ihrem Heimatort Wietzen aufgegeben, Krankheit zwang die Eheleute dazu. Seit diesen drei Jahren versucht sie einen Nachfolger für die Metzgerei und den Verkaufswagen (mit drei Wochenmärkten) zu finden. Das Wochenmarktgeschäft betreiben die beiden weiterhin, obwohl es ihnen gesundheitlich immer schwerer fällt, aber noch ist kein Nachfolger in Sicht, der könnte sofort alles übernehmen. "Unsere Standorte auf dem Wochenmarkt in Bremen alleine würden wir sofort los, aber wir wollen das Geschäft komplett übergeben," ergänzt Ilona Hünecke. Anfragen

nach der Metzgerei, die vermietet werden soll, hat es einige in den letzten drei Jahren gegeben. Viele davon waren aber sehr realitätsfremd oder es fehlte den Interessenten einfach an der Motivation oder sie hatten keine Möglichkeit das Geschäft zu finanzieren. Auch Mak-

ler konnten beim Verkauf der Metzgerei bisher nicht weiterhelfen. "Viel gearbeitet haben wir unser ganzes Leben lang und selbst jetzt beginnt unser Tag an den drei Markttagen Dienstag, Donnerstag und Samstag schon zwischen 3.00 Uhr und 4.00 Uhr morgens, aber es macht immer viel Spaß", blickt Ilona Hünecke auf das Lebenswerk zurück. Schon die Anfahrt zum Markt in Bremen dauert rund eineinhalb Stunden. Dann kommt der Aufbau, die Waren müssen platziert werden und gegen 7.00 Uhr (samstags schon um 6.00 Uhr) stehen die ersten Kunden da. Es hat sich in den Jahrzehnten ein guter Stammkundenbestand gebildet, vom Arbeiter und Studenten bis zum Millionär reicht der Kundenstamm. Selbst geschlachtet wird schon seit drei

Jahren nicht mehr, die Fleisch- und Wurstwaren werden am Tag vor dem Markt frisch eingekauft und damit ist die Arbeitswoche gut ausgefüllt.

Das Verkaufsangebot im Internet auf dem "Schwarzen Brett" der DMG Marktgilde e.G. ist gar nicht von den beiden selbst veröffentlicht worden. Ein Interessent für die Metzgerei aus dem Rheinland wollte helfen und hat das Verkaufsangebot eingestellt, das Ehepaar Hünecke besitzt gar keinen Computer. Bisher war aber die Resonanz auf das Angebot "Fleischverkaufshänger mit drei Wochenmärkten zu verkaufen" noch sehr dürftig. "In der aktuellen Situation wollen nur wenige den Schritt in die Selbstständigkeit wagen", versuchen sie sich das geringe Interesse zu erklären, obwohl es eine tragfähige Existenz ist.

### Infos:

Die DMG Marktgilde e.G. bietet seit Mitte Februar auf ihren Internetseiten ([www.marktgilde.de](http://www.marktgilde.de)) neben einem Diskussionsforum mit Themen rund um den Wochenmarkt auch die Möglichkeit **kostenlos** Kauf- und Verkaufsanzeigen (mit Bildern) aufzugeben. Damit besteht die Möglichkeit, ganz gezielt alle, die etwas mit dem Wochenmarktgeschehen zu tun haben, direkt anzusprechen. Ein "Klick" auf das Internetangebot der DMG lohnt sich!

## In eigener Sache

Liebe Leser, wir, die DMG Marktgilde e.G., verstehen uns als Dienstleister rund um den Wochenmarkt: Unsere ganz eigene Dienstleistung ist das Veranstalten von Wochenmärkten, aber auch vieles was damit zusammenhängt. So haben wir in der letzten Zeit unser Angebot im Internet z.B. um das "Schwarze Brett" erweitert. Ab dieser Ausgabe unserer Hauszeitung "Der Wochenmarkt" möchten wir Sie, liebe Leser noch besser und schneller informieren. Wir haben einen "Info-Kasten" eingeführt, der die wichtigsten Informationen zum jeweiligen Artikel aufführt, damit diese mit einem Blick zu erfassen sind. Wir möchten aber noch näher am Marktgeschehen sein und noch stärker auf die Themen eingehen, die Sie als Leser interessieren. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe. Bitte sagen Sie uns, welche Themen wir aufgreifen sollen und wie wir Sie noch besser mit allem Wissenswerten informieren können.

## Impressum

### Herausgeber:

DMG Marktgilde e.G.  
Simmersbacher Str. 12  
35713 Eschenburg  
Telefon: (0 27 74) 91 43-0  
Telefax: (0 27 74) 91 43-33  
E-Mail: [info@marktgilde.de](mailto:info@marktgilde.de)  
Internet: <http://www.marktgilde.de>

### Redaktion:

Prof. Dr. Gerhard Johnson (v.i.S.d.P.)  
Jürgen Reichel

### Gestaltung und Herstellung:

freelancer  
Jürgen Reichel  
35716 Mandeln

### Druck:

Pulverich-Druck GmbH  
35708 Haiger-Fellerdilln  
Verteilte Auflage: **12.500**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
**18. August 2003**

"Der Wochenmarkt" wird kostenlos, in vierteljährlicher Erscheinungsweise, vertrieben. Artikel, insbesondere namentlich gekennzeichnete Beiträge, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Der Nachdruck ist nur mit folgender Quellenangabe: "Der Wochenmarkt", Hauszeitung der DMG Marktgilde e.G. und Übersendung eines Belegexemplars erlaubt.

Die Redaktion wünscht sich Leserschriften, behält sich aber vor, diese gegebenenfalls zu kürzen. Eine Veröffentlichungsgarantie besteht nicht.

**ISSN 1617-7347**

## DMG zu Besuch: Die Frühjahrsschau bei Borco-Höhns

Bei der Frühjahrsschau des Verkaufswagenherstellers Borco-Höhns war auch in diesem Jahr die DMG Marktgilde e.G. wieder vertreten. Friedrich Holzauer vom Hauptsitz in Eschenburg und Wolfgang Even von der neuen Zweigstelle Nord in Hille standen am 30. und 31. März den Besuchern für Fragen rund um den Wochenmarkt zur Verfügung. "Unser Ziel ist es, die DMG als genossenschaftlicher Wochenmarktveranstalter für Händler und Kommunen bekannter zu machen," sagte Friedrich Holzauer. Dabei wurden viele Gespräche mit interessierten Händlern wie auch mit Vertretern von Städten geführt.

Bild: Wolfgang Even

